

**STUBE Hessen-Seminar 1024**  
**„Geld regiert die Welt – von Wirtschaftswachstum und Good Governance“**  
Vom 06. bis 08. Dezember 2024 in Frankfurt am Main

- Seminarleitung:** Herr Leo Winnubst (STUBE-Referent)
- Co-Leitung:** Herr Jean Yves Ndzie Eyinga (Wirtschaftswissenschaften, JLU Gießen, Kamerun)
- Zielgruppe:** Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die an hessischen Hochschulen studieren
- Lernziele:** Eigene Standpunkte zum Thema entwickeln und begründen; Kennenlernen anderer Perspektiven, Meinungen und Begründungen; Ziel des Seminars war es sich kritisch mit dem bestehenden Wirtschaftssystem auseinanderzusetzen. Die Teilnehmenden befassten sich mit alternativen Wirtschaftssystemen und betrachteten diesbezüglich verschiedene Perspektiven. In interaktiven Workshops diskutierten die Teilnehmenden die globale Vermögensverteilung und ob das aktuelle Finanzsystem eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht. Die Referent\*innen stellten Zusammenhänge zwischen dem Klimawandel, übermäßigem Konsum, der Rolle der Finanzwelt und Wirtschaftswachstum dar und regten Diskussionen an.
- Teilnehmende:** Für das Seminar haben sich insgesamt 38 Studierende angemeldet. Es nahmen 17 Studierende an der Veranstaltung teil, hiervon waren 6 weiblich, 8 männlich und 3 Divers. 5 Studierende haben zum ersten Mal an einer STUBE-Veranstaltung teilgenommen. Insgesamt waren 14 Nationen bei dem Seminar vertreten: aus afrikanischen Ländern haben 2 Personen teilgenommen, aus asiatischen Ländern 8 Personen, aus MENA-Staaten 3 Personen, aus lateinamerikanischen Ländern 2 Personen und aus europäischen Ländern 2 Personen.

Freitag, 06.12.2024

Das Seminar wurde am ersten Abend mit der Begrüßung der Teilnehmenden eröffnet. Der Seminarleiter, Leo Winnubst, stellte sich und die Angebote von STUBE Hessen vor. Der Co-Leiter, Jean Yves Ndzie Eyinga, stellte sich vor und machte die Studierenden darauf aufmerksam, dass sie sich bei STUBE Hessen als Referent/in, Co-Leiter/in oder als Multiplikator/in aktiv beteiligen könnten. Im Anschluss erklärte Herr Winnubst die Regeln während einer STUBE Veranstaltung. Er ermunterte die Teilnehmenden Aufgaben wie Fotos machen, auf Pünktlichkeit achten zu übernehmen und erarbeitete mit den Studierenden einige Regeln für das Seminar. Abschließend koordinierte der Co-Leiter mehrere Spiele, um die Namen der Teilnehmenden spielerisch kennenzulernen. Dies diente auch dem Ziel die Gruppenatmosphäre aufzulockern und die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Kennlern- und Auflockerungsspielen vertraut zu machen, die sie in ihren zukünftigen Co-Leiter/innen-Tätigkeiten einsetzen können.

Samstag, 07.12.2024

Nach dem gemeinsamen Frühstück begann das Seminar mit einem Aufwärmspiel, welches der Co-Leiter erklärte und koordinierte. Er begrüßte die Teilnehmenden und den Referenten, Herr Hans-Georg Küper, ein Vertreter der Regionalgruppe Darmstadt von der Gemeinwohl-Ökonomie Bewegung. Herr Küper begann seinen Workshop mit einer generellen Einführung zur Gemeinwohl-Ökonomie Bewegung (GWÖ). Die GWÖ hat das Ziel ein ethisches Wirtschaftsmodell zu etablieren

und kritisiert das bestehende Wirtschaftssystem. Der Referent legte die systemische Krisenlandschaft dar und verwies auf weltweite Armut, Hunger und eine ungerechte Vermögens- und Machtverteilung. An diese Krisenlandschaft setzt die GWÖ an und zielt darauf ab das kapitalistische Wertesystem zu einem Gemeinwohl-Wertesystem umzuwandeln. In diesem System sollen die Gemeinwohl-Maximierung und Werte wie demokratische Mitbestimmung, Kooperation und ein Miteinander auf Augenhöhe im Vordergrund stehen. Dieser Ansatz stehe ebenfalls im Einklang mit Verfassungen weltweit, die beschreiben, dass wirtschaftliche Tätigkeiten dem Wohle der Allgemeinheit dienen sollen. Herr Küper präsentierte daraufhin, wie das Ziel des Gemeinwohls erreicht und gemessen werden soll. Die GWÖ erstellte hierfür eine Matrix und stellt fünf Nachhaltigkeits-Dimensionen in den Vordergrund. Anhand von Beispielen von Unternehmen, Schulen und Kommunen erklärte der Referent die Matrix. Abschließend wurden die Teilnehmenden in vier Gruppen aufgeteilt in denen sie ein Memory-Deck à 15 Paare erhielten. Die Paare setzten sich auf der einen Karte aus problematischen Zuständen des momentanen Wirtschaftssystems und passenden Lösungsansätzen der GWÖ Bewegung auf der anderen Karte zusammen.

Am Nachmittag stellte der Co-Leiter Herr Ndzie nach einem kurzen Energizer die Referentin des zweiten Seminarworkshops vor. Frau Dorothea Schoppek, angestellt am Institut für Politikwissenschaft der TU Darmstadt, begann daraufhin ihren Workshop „Growing ‚Degrowth‘? – Strategien, Akteure, Bündnisse“. Nach einer kurzen spielerischen Kennenlernrunde konfrontierte sie die Teilnehmenden zunächst mit der Frage: Muss Wachstum wirklich sein? Frau Schoppek wollte, dass sich die Teilnehmenden kritisch mit der allgemeinen Auffassung, dass gesellschaftlicher Fortschritt von wirtschaftlichem Wachstum abhängt, auseinandersetzen. Im nächsten Teil des Workshops stellte die Referentin die dramatischen Auswirkungen des ständigen Wachstums und jetzigen Systems auf den Klimawandel und unseren Planeten dar. In Gruppenarbeiten sollten sich die Teilnehmenden mit dem Earth Overshoot Day auseinandersetzen und in Bezug auf ihre Herkunftsländer Zusammenhänge zwischen Konsumverhalten, Ressourcenverbrauch und Auswirkungen des Klimawandels herstellen. Ein Teilnehmer aus dem Kongo, in dem es kein Earth Overshoot Day gibt, da der Ressourcenverbrauch nicht übermäßig ist, wies auf die Problematik zwischen den großen Unterschieden des globalen Südens und Nordens hin.

Im zweiten Teil des Workshops beantwortete Frau Schoppek die Frage was Degrowth ist und was es nicht ist. Sie präsentierte die Unterschiede zwischen Degrowth als ein Prozess des sinkenden Wachstums und einer typischen wirtschaftlichen Rezession. Degrowth kann als Vision, Analyse und Kritik verstanden werden, in der einzelne Werte ausschlaggebend sind. Diese Werte sind unter anderem: Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, Kooperation und eine gesunde Work-Life Balance. In der zweiten Gruppenarbeit des Workshops bat die Referentin die Teilnehmenden, Akteure, die sich in den jeweiligen Herkunftsländern für Degrowth einsetzen, zu benennen und zu diskutieren. Im letzten Teil des Workshops präsentierte Frau Schoppek wie eine Transformation des Systems oder eine Einführung von Degrowth gelingen könnte. Ihr Fazit war, dass ohne die Bereitschaft des Staates kein großer Wandel möglich ist.

#### Sonntag, 08.12.2024

Den Morgen startete Herr Ndzie mit einer Aufwärmübung. Den letzten Workshop des Seminars „Sustainable Finance and Disaster Risk Financing Solutions“ leitete Herr Karsten Löffler gemeinsam mit seinem Werkstudenten Herr Aryan Goswami. Herr Löffler, Co-Leiter der Global Shields Solutions Plattform, und Herr Goswami teilten ihre Präsentation in vier Kapitel auf. Im ersten Kapitel machten die Referenten auf die dramatische klimatische Lage des Planeten aufmerksam und stellten die Auswirkungen dieser dar. Im zweiten Kapitel, illustrierte Herr Goswami wie insbesondere der globale Süden und einkommensschwache Länder unter den Folgen des Klimawandels leiden werden. Das dritte Kapitel setzte an internationale Abkommen bezüglich des Klimawandels und Nachhaltigkeit an

und welche Rolle der Finanzsektor in diesen spielt. Da Unternehmen und Industrien auf Investments und finanzielle Unterstützung angewiesen sind, hat der Finanzsektor und insbesondere Banken eine gewisse Steuerungsmacht. Durch die Vergabe von Krediten und die Voraussetzungen von Förderbedingungen könne man Unternehmen in eine nachhaltigere und klimafreundlichere Richtung lenken. Dies könne durch die Förderung von klimafreundlichen Projekten aber auch das Kürzen von Geldern an anderer Stelle erreicht werden. Das vierte und letzte Kapitel beinhaltete worauf es bei dieser indirekten Steuerung ankommt und wie man sich auch auf unternehmerischer Seite an die zukünftigen Bedingungen und globalen Veränderungen anpassen kann. Das letzte Kapitel wurde durch ein Gruppenspiel ergänzt in dem vier Gruppen sich jeweils ein Unternehmen aussuchen mussten. In den darauffolgenden Runden mussten die Gruppen sich zunächst mit den zukünftigen Risiken für ihr Unternehmen auseinandersetzen und entsprechende Vorbereitungen treffen. In der letzten Runde des Spiels wurden die Gruppen mit Katastrophen und Herausforderungen konfrontiert und erhielten Punkte entsprechend ihrer richtig getroffenen Vorbereitung. Die Referenten bedankten sich für die aktive Teilnahme der Teilnehmenden und die spannenden Diskussionen.

### **Evaluierung**

Nach dem Workshop fasste der Seminarleiter die inhaltlichen Schwerpunkte der Workshops zusammen. Weiterhin bat der STUBE-Referent die Teilnehmenden um ein schriftliches Feedback und teilte die Evaluationsbögen aus. Hier gab es für alle Teilnehmenden die Möglichkeit das Seminar in den Kategorien Thema und Inhalte, Methoden und Gestaltung, Atmosphäre und Tagungsort, zu bewerten. Der Seminarleiter bedankte sich bei dem Co-Leiter für die Unterstützung. Daraufhin wurden die Teilnahmezertifikate verteilt. Das Seminar endete mit dem gemeinsamen Mittagessen, danach machten sich die Teilnehmenden auf den Heimweg.

### **Verwendete Methodik**

Es wurden mehrere Kennenlernspiele, mehrere Auflockerungsspiele, Arbeitsgruppen, Gruppendiskussion, Planspiel, Rollenspiele, kurze Vorträge, PowerPoint-Präsentationen sowie Feedbackmethoden eingesetzt. Die Abstimmung sogenannter „Seminarregeln“ am ersten Abend verdeutlichte Werte wie Toleranz, Empathie und Freundlichkeit, die bei STUBE stets gelebt werden.

### **Eindrücke aus der Auswertung**

- Ich habe gelernt, dass die Verwendung von Geld durch Unternehmen nachhaltig sein sollte. Ich nehme neue Erkenntnisse zu diesem Thema mit.
- Mir hat es gut gefallen, ich habe viel Neues gelernt, mir hat auch gefallen, dass die Leiter für die Teilnehmer übersetzt haben
- Es hat mir gut gefallen, ich werde auch an anderen Seminaren teilnehmen.
- Dass wir den Vergleich der Wirtschaftssituationen in verschiedenen Ländern gemacht habe
- Es hat mir viel Spaß gemacht und ich habe viel gelernt.
- Ich habe neue Perspektiven von sozialen Ideen kennengelernt, aber ich nehme das nicht mit. Ich bin für Wachstum, Kapitalismus, Freiheit. Aber es war gut, andere Perspektiven kennen zu lernen.

- Frau Dorothea hat gut erklärt
- I learn very new interesting topic
- Ich habe viel Neues gelernt, was ich vorher nicht wusste, jetzt habe ich mehr Wissen über Finanzierung und Wirtschaft.
- Frau Dorothea hat gut erklärt
- Ich habe viel Neues gelernt.

Wiesbaden, 11.12.2024

Leo Winnubst  
STUBE Hessen-Referent